

Anfrage bezüglich eines möglichen Hauslieferdienstes des Poya Centre

Quest_Leg 2021-2026_2023_015

Autor : Gérald Collaud (Freiburg)

1. Beschrieb der Anfrage

Mit vorliegender Anfrage wird die *Agglomeration Freiburg (Agglomeration)* aufgefordert, sich zu informieren, ob es ein Projekt des Einkaufszentrums Poya Centre in Zusammenarbeit mit Agy Centre hinsichtlich der Einrichtung eines Hauslieferdienstes vom Typ CABAMOBIL in Freiburg gibt. Die Anfrage ersucht die *Agglomeration* ebenfalls, dass sie, sollte sie nicht über ein solches Projekt informiert sein, mit Poya Centre Kontakt aufnimmt hinsichtlich einer möglichen Zusammenarbeit, eventuell sogar mit einem Unternehmen, das einen solchen Service anbieten kann.

2. Analyse der Anfrage

2.1 Postulat vom 23. Juli 2018

Am 23. Juli 2018 wurde ein ähnliches Postulat eingereicht, in dem die *Agglomeration* aufgefordert wurde, die Einrichtung eines CABAMOBIL-ähnlichen Lieferdienstes für grosse Einkaufszentren wie in Granges-Paccot oder Avry zu prüfen. Gemäss Postulat sollte die Möglichkeit geprüft werden, den im Fribourg-Centre bestehenden CABAMOBIL-Service auf die Mitgliedsgemeinden oder zumindest auf die an die Stadt Freiburg angrenzenden Gemeinden auszudehnen.

Nach seiner Prüfung hob der *Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg (Vorstand)* hervor, dass der oben genannte Lieferdienst hauptsächlich auf die Wiedereingliederung von arbeitssuchenden Personen abzielt und dass er das Ergebnis einer dreiseitigen Vereinbarung zwischen dem *Amt für den Arbeitsmarkt des Staates Freiburg (AMA)*, der Stadt Freiburg und Fribourg-Centre ist. Da die Initiative im Wesentlichen in den Bereich der Sozialversicherungen gehört und in enger Zusammenarbeit mit dem Privatsektor durchgeführt wird, vertrat der *Vorstand* die Ansicht, dass die Ausweitung des bestehenden Lieferdienstes (oder die Einrichtung eines ähnlichen Dienstes für die anderen Einkaufszentren in der Freiburger Agglomeration) nicht in die in den Statuten der *Agglomeration* (Artikel 3) vorgesehenen Kompetenzbereiche fällt. Der Vorstand betrachtete das Postulat daher als nicht relevant und wurde in seiner Beurteilung vom *Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg (Rat)* bestätigt, der es ebenfalls ablehnte, das Postulat zu überweisen.

Auf Nachfrage bei den Projektverantwortlichen stellte der *Vorstand* ausserdem fest, dass die Zahl der arbeitssuchenden Personen, die diese Lieferdienste übernehmen könnten, schnell erschöpft sein könnte, wenn das bestehende System auf andere Einkaufszentren ausgeweitet würde. Darüber hinaus hängt die Attraktivität des Dienstes stark von der Art der verkauften Waren und der modalen Aufteilung der Fortbewegungsarten am Einkaufsort ab. Unter diesem Gesichtspunkt wären die Rahmenbedingungen bei peripheren Zentren ungünstiger für die Einführung eines solchen Dienstes. Der *Vorstand* hob ausserdem hervor, dass die Entfernungen zwischen dem Wohnort und dem Einkaufsort in der Peripherie grösser wären, was die Leistungsfähigkeit des Dienstes beeinträchtigen würde.

2.3. Aktuelle Situation

Die 2018 getroffenen allgemeinen Feststellungen sind auch 2024 noch völlig zutreffend. Die strukturellen und praktischen Erwägungen haben sich nicht geändert und die Arbeitslosenquote bleibt relativ gering. All diese Faktoren haben die beteiligten Akteure dazu veranlasst, auf eine Ausweitung des CABAMOBIL-Dienstes bislang zu verzichten.

Im Zusammenhang mit der Beantwortung dieses Postulats kontaktiert, bestätigt Poya Centre, dass man mit der Firma Cargomobil, die geeignete Fahrräder anbietet, sowie mit dem Verkehrsclub der Schweiz (VCS) im Rahmen von Überlegungen zu einem künftigen Liefersystem Kontakt aufgenommen habe. Aus dieser Kontaktaufnahme ergaben sich jedoch keine konkreten Projekte. Bisher wurden auch keine gemeinsamen Überlegungen angestellt, die das Einkaufszentrum Agy einbeziehen. Die kontaktierten Einkaufszentren sehen aufgrund des relativ grossen Umfangs der verkauften Waren wenig Potenzial für einen Hauslieferdienst. Hinzu kommt, dass die peripheren Einkaufszentren einen grossen Einzugsbereich haben und Kunden aus dem ganzen Kanton oder sogar darüber hinaus anreisen. Die Bereitschaft, sich

für die Einführung eines Hauslieferdienstes per Lastenfahrrad zu engagieren, scheint daher zum jetzigen Zeitpunkt bei den Hauptinteressenten zu fehlen

3. Schlussfolgerung

Der *Vorstand* ist der Ansicht, dass ein Hausliefersystem mit Lastenfahrrädern in den peripheren Gebieten angesichts der Struktur des vorhandenen Angebots und der Dichte der dortigen Bevölkerung nur wenig Potenzial bietet. Sie beabsichtigt nicht, sich proaktiv an einem solchen System zu beteiligen, das in erster Linie eine Privatinitiative ist, zumal es an Strukturen mangelt, die ein solches System ausführen könnten. Die personelle Situation von CABAMOBIL bleibt unverändert und das System, so wie es heute existiert, würde nicht funktionieren, wenn es auf ein viel grösseres Gebiet ausgeweitet werden würde.

Der *Vorstand* bestätigt somit, dass er keine Schritte unternehmen wird, um einen Hauslieferdienst in den genannten Gebieten einzurichten.

Diese Anfrage ist somit abgearbeitet.

Freiburg, den 1. Februar 2024